

Glarus, 15. September 2009

## **BERICHT GEMEINDEFINANZRATING 2008**

Infolge finanzieller Probleme einzelner Glarner Gemeinden und aufgeschreckt durch den Fall Leukerbad hat der Regierungsrat vor 10 Jahren ein externes Büro beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Finanzkontrolle, erstmals ein Gemeindefinanzrating für den Kanton Glarus durchzuführen. Die im September 1999 durchgeführte Erhebung und die darauf basierende Auswertung bezog sich ausschliesslich auf die Verwaltungsrechnungen 1997 und 1998 und umfasste nur die Ortsgemeinden und die Tagwen. Seit 2003 erhebt die Fachstelle für Gemeindefragen jährlich Finanzkennzahlen der Orts-, Tagwens- und Schulgemeinden des Kantons Glarus (bis 2007 auch diejenigen der Fürsorgegemeinden). Ebenfalls seit 2003 werden alle Körperschaften auf dem Gebiet der Ortsgemeinde finanziell auch als sog. Einheitsgemeinde betrachtet und die Ergebnisse dementsprechend konsolidiert ausgewiesen und ausgewertet.

Das Gemeindefinanzrating stellt wichtige Informationen der Gemeindefinanzhaushalte in vergleichbarer und konsolidierter Form (Einheitsgemeinde) dar. Es leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Transparenz und kann den Verantwortlichen als wichtiges Führungsinstrument dienen. Kennzahlen sind verdichtete Informationen über die finanzielle Lage einer Gemeinde. Sie ergeben in der Mehrjahresbetrachtung Anhaltspunkte über die Entwicklung und den Stand der Gemeindefinanzen sowie Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden. Die Berechnung von Finanzkennzahlen erlaubt es, die finanzielle Lage und Entwicklung einer Gemeinde zu beurteilen und falls nötig, geeignete Korrekturmöglichkeiten in die Wege zu leiten. Sie dienen als wichtiges strategisches Führungsinstrument, weil sich damit wichtige finanzpolitische Zielsetzungen formulieren lassen und auch die Wirkung von finanzpolitischen Massnahmen festgestellt werden kann. Den vertieften Blick in die Jahresrechnung ersetzen sie jedoch nicht. Deshalb werden zusätzlich sämtliche Jahresrechnungen von der Fachstelle für Gemeindefragen bei den Gemeinden einverlangt.

Um die Finanzlage einer Gemeinde abschliessend beurteilen zu können, stehen sieben verschiedene, von der kantonalen Aufsichtsstellen empfohlenen, Haupt-Finanzkennzahlen zur Verfügung. Diese sind der Selbstfinanzierungsgrad, der Selbstfinanzierungsanteil, der Kapitaldienstanteil, der Zinsbelastungsanteil, der Bruttoverschuldungsanteil, der Investitionsanteil und die Nettoschuld je Einwohner. Die Kennzahlen sollten dabei nicht jede für sich allein beachtet werden, sondern auf einander bezogen oder im Kontext anderer Faktoren gesehen werden. Die Gemeindefinanzstatistik dient der Fachstelle für Gemeindefragen aber auch als Grundlage für die Berechnungen im Zusammenhang mit der gegenseitigen Unterstützungspflicht und als Instrument für kantonale Aufsicht über die Gemeindefinanzen.

## 1. Auswertung

Die Glarner Gemeinden haben im Jahr 2008 um drei Schulgemeinden und sechzehn Fürsorgegemeinden abgenommen. Alle Fürsorgegemeinden wurden aufgelöst und das Sozial- und Vormundtschaftswesen ist per 1.1.2008 dem Kanton übertragen worden. Ebenfalls per 1.1.2008 schlossen sich die Schul- und Ortsgemeinde Oberurnen zusammen. Im Jahr 2008 wurde die Schulrechnung Oberurnen jedoch fälschlicherweise noch separat geführt. Weil der Tagwen Oberurnen nicht mit der Ortsgemeinde zusammengeschlossen ist, handelt es sich bei Oberurnen nicht um eine sog. Einheitsgemeinde. Ebenfalls per 1.1.2008 haben die Schulgemeinden Engi, Matt und Elm zur Schulgemeinde Sernftal fusioniert. Horizontale und vertikale Gemeindegemeinschaften, aber auch Zusammenschlüsse zu Einheitsgemeinden erschweren die Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahren und/oder der Gemeinden untereinander. Um eine Transparenz zu erhalten, werden in der konsolidierten Darstellung die Finanzhaushalte von Ortsgemeinden und gebietsgleichen, separat geführten Tagwen und Schulgemeinden zusammengefasst. Die konsolidierte Darstellung, welche die Betrachtung jeder einzelnen Gemeinde als sog. Einheitsgemeinde ermöglicht, eignet sich deshalb besonders gut für Vorjahresvergleiche.

Die Jahresrechnungen 2008 wurden aber auch noch zusätzlich durch die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA), die vorgezogene innerkantonale Entflechtung von Aufgaben und Finanzströmen, und wie bereits erwähnt, durch die Aufhebung der Fürsorgegemeinden bzw. die Kantonalisierung des Sozial- und Vormundtschaftswesens per 1.1.2008 beeinflusst. Diese Faktoren haben Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen und beeinflussen die Vergleichbarkeit der Auswertung.

### 1.1. Ortsgemeinden

Sieben von fünfundzwanzig Glarner Ortsgemeinden sind sog. Einheitsgemeinden. Namentlich sind dies Ennenda, Näfels, Schwändi, Betschwanden, Bilten, Luchsingen und Sool. Die Auswertungen dieser Einheitsgemeinden sind folglich mit der nötigen Vorsicht zu interpretieren, weil die Jahresrechnung die finanziellen Lasten des Schulwesens und der Tagwengemeinden enthält. Zusätzlich sind weitere Ortsgemeinden entweder mit dem Tagwen oder mit der Schulgemeinde zusammengeschlossen. Ein finanzieller Vergleich der verschiedenartigen Ortsgemeinden ist deshalb nur bedingt möglich.

Positiv ist die Tatsache, dass sich die Anzahl Ortsgemeinden mit einer günstigen Finanzlage von neun auf elf erhöht hat. Während Linthal, Luchsingen und Schwanden neu in diese Gruppe aufgestiegen sind, hat sich die Gemeinde Mitlödi in zwei Kennzahlen verschlechtert und befindet sich bei den „in einzelnen Kennzahlen problematischen“ Gemeinden. Matt und Braunwald weisen immer noch einen Bilanzfehlbetrag aus und sind deshalb als „sehr kritisch“ zu betrachten. Die Gemeinde Glarus wird wegen der hohen Nettoverschuldung noch als „kritisch“ eingestuft. Wobei zu erwähnen ist, dass alle drei Gemeinden die Nettoverschuldung reduzieren konnten. Die Gemeinde Matt um ca. 250'000 Franken und die Gemeinde Glarus sogar um über 2.1 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr.

Die neue Kennzahl „Investitionsanteil“ zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Mehr als die Hälfte, d.h. vierzehn von fünfundzwanzig Ortsgemeinden weisen einen starken oder einen sehr starken Investitionsanteil aus. Dies zeugt vom ausserordentlichen grossen Investitionsaktivismus einiger Gemeinden, der im direkten Zusammenhang mit der Gemeindestrukturereform steht. In der Summe jedoch haben die Glarner Ortsgemeinden rund netto 1.5 Mio. Franken weniger investiert als im Vorjahr. Der massive Rückgang des Steuerertrages über alle Ortsgemeinden, um ca. 11.3 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr, ist auf die NFA und der damit verbundenen vorgezogenen innerkantonale Entflechtung von Aufgaben und Finanzströmen zurückzuführen. Die NFA könnte u.a. auch ein Grund sein, weshalb der Cash flow im 2008 um 2.2 Mio. Franken auf 14.1 Mio. Franken gesunken ist, nachdem er zwischen 2004 und 2007 stetig von 9,9 Mio. Franken auf 16.3 Mio. Franken angestiegen ist. Werden die Zahlen aller Ortsgemeinden konsolidiert betrachtet, haben sich fast sämtliche Kennzahlen im 2008 gegen-

über 2007 etwas verschlechtert, sind aber immer noch als gut zu bewerten. Zusammenfassend kann aber festgestellt werden, dass die Glarner Ortsgemeinden mehrheitlich finanziell gesund sind. Die gesamten Nettoinvestitionen aller Glarner Ortsgemeinden betragen im 2008 knapp 13,7 Mio. Franken und konnten – konsolidiert betrachtet - durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad wird damit seit 2006 zum dritten Mal mit über 100% ausgewiesen. Das Nettovermögen der Glarner Ortsgemeinden ist deshalb um 1.6 Mio. Franken auf 17,5 Mio. Franken angewachsen. Ebenfalls das Eigenkapital konnte von den zahlreichen positiven Rechnungsabschlüssen profitieren und weist per Ende 2008 einen Bestand von 71.8 Mio. Franken aus.

## 1.2. Tagwen (Bürgergemeinden)

Haupteinnahmequellen der noch bestehenden Bürgergemeinden sind die Wasserzinsen sowie die Vermögenserträge und der Verkauf von Bauland. Vier von sechs Tagwen müssen in der Laufenden Rechnung einen Aufwandüberschuss ausweisen. Nur die zwei Linthaler Tagwen Dorf und Matt schlossen die Rechnung positiv ab. Konsolidiert betrachtet erzielten die sechs Tagwen einen Cash loss (Verlust vor Abschreibungen) von rund 780'000 Franken. Der daraus resultierende Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung wird nach Vornahme der Abschreibungen von ca. 820'000 Franken mit 1,6 Mio. Franken ausgewiesen. Die Ursache liegt bei den höheren laufenden Ausgaben bei gleichzeitig geringeren Erträgen aus Geld- und Kapitalanlagen. Massgeblich zum schlechteren Ergebnis beigetragen haben aber Abschreibungen auf dem Finanzvermögen von über 730'000 Franken. Betroffen davon waren der Tagwen Niederurnen mit 200'000 Franken und der Tagwen Mollis mit über 500'000 Franken. Die Nettoinvestitionen in der Höhe von rund 1,7 Mio. Franken liegen weit über dem Mittelwert von rund 1 Mio. Franken und haben vornehmlich dazu geführt, dass das Nettovermögen der 6 rechnungsführenden Tagwegemeinden im Jahr 2008 um rund 2,55 Mio. Franken abgenommen hat und per Ende 2008 noch 21,6 Mio. Franken beträgt. Ausser Linthal-Dorf und Linthal-Matt verzeichnen alle Tagwen eine Vermögensabnahme.

## 1.3. Schulgemeinden

Per 1.1.2008 haben sich die Schulgemeinde Oberurnen und die Ortsgemeinde Oberurnen vereinigt, ebenso haben per dieses Datum die Schulgemeinden Engi, Matt und Elm zur Schulgemeinde Sernftal fusioniert. Die Anzahl Schulgemeinden hat sich somit von siebzehn auf vierzehn reduziert. In den Auswertungen wird Oberurnen jedoch noch als Schulgemeinde aufgeführt, weil die Rechnungen im 2008 noch fälschlicherweise getrennt geführt wurden.

Neu als „sehr kritisch“ mussten Engi, Haslen und Matt eingestuft werden. Somit werden per Ende 2008 zehn Schulgemeinden in dieser Kategorie geführt. Elm, Engi, Filzbach, Haslen, Matt, Mühlehorn und Obstalden sind im Sinne des kantonalen Finanzausgleichs sog. Defizitgemeinden und sind auf finanzielle Unterstützung aus dem Ausgleichsfonds für finanzschwache Schulgemeinden angewiesen. Filzbach, Mühlehorn und Obstalden weisen überdies noch einen Bilanzfehlbetrag aus. Die Schulgemeinden Braunwald und Mollis müssen infolge der Bilanzunterdeckung als „sehr kritisch“ eingestuft werden, dies auch wenn die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss abschliesst und diese Schulgemeinden keine „Defizitgemeinden“ sind. Bei den übrigen Schulgemeinden ist die finanzielle Situation „günstig“ oder nur „in einzelnen Kennzahlen problematisch“.

Die Rechnungen aller Glarner Schulgemeinden (ohne die Funktion „Bildung“ der Einheitsgemeinden) weisen bei Nettoinvestitionen von 709'332 Franken einen Finanzierungsüberschuss von beinahe 2.5 Mio. Franken aus. Im Vorjahr betrug dieser noch ca. 4.3 Mio. Franken. Dadurch konnte die Nettoverschuldung wieder weiter reduziert werden - nämlich von 13.7 Mio. auf 10.6 Mio. Franken. Auch das abzuschreibende Verwaltungsvermögen ist in dieser Periode von 18.2 Mio. auf 15.5 Mio. Franken gesunken, und der Fremdkapitalbedarf verringerte sich um knapp 1 Mio. Franken auf 29.7 Mio. Franken. Nebst Mühlehorn und Obstalden konnten sämtliche Schulgemeinden ihre Bilanzfehlbeträge verringern. In

der Laufenden Rechnung resultiert ein Ausgabenüberschuss von 268'636 Franken, der auf die zusätzlichen Abschreibungen von 1 Mio. Franken zurückzuführen ist.

Der positive Trend bei den Schulgemeinden der vergangenen Jahre – hoher Selbstfinanzierungsgrad und Schuldenabbau - hält also weiterhin an, wenn auch nicht mehr im Ausmass der Vorjahre. So hat sich der Cash flow gegenüber 2007 um einiges verschlechtert, waren dies im 2007 5 Mio. Franken, sind es im 2008 noch 3.2 Mio. Franken. Die Schulgemeinden weisen nach wie vor die höchste Nettoverschuldung und mit acht als sehr kritisch eingestuftes Körperschaften auch die unbefriedigendste Finanzsituation aller Gemeinwesen auf. Es sind lediglich drei Schulgemeinden welche über ein Nettovermögen verfügen. Die Schulgemeinden profitieren denn auch am stärksten vom aktuellen tiefen Zinsniveau. Bedingt durch die geringen Nettoinvestitionen von 0,7 Mio. Franken, liegt der Selbstfinanzierungsgrad der konsolidierten Schulgemeinden auch 2008 weit über 100%. Ziel muss es sein, die Nettoverschuldung bis zum Gemeindegemeinschaftsabschluss per 1.1.2011 weiter zu verringern und das Fremdkapital kontinuierlich abzubauen. Dazu braucht es weiterhin eine konsequente Schulplanung und hohe Erträge bei den Schulsteuern.

#### 1.4. Gemeinden konsolidiert

Mit der konsolidierten Auswertung der Gemeinden kann grundsätzlich eine echte Transparenz und eine objektive Vergleichbarkeit erzielt werden. Sie fasst die Ergebnisse der Orts-, Schul- und Bürgergemeinden innerhalb der jeweiligen Gemeinden zusammen und zeigt somit das Ergebnis einer Einheitsgemeinde. Infolge der Kantonalisierung des Sozial- und Fürsorgewesens ist zu berücksichtigen, dass die Fürsorgegemeinden per 31.12.2007 aufgelöst wurden und deshalb nicht mehr in der Auswertung der konsolidierten Gemeinden enthalten sind.

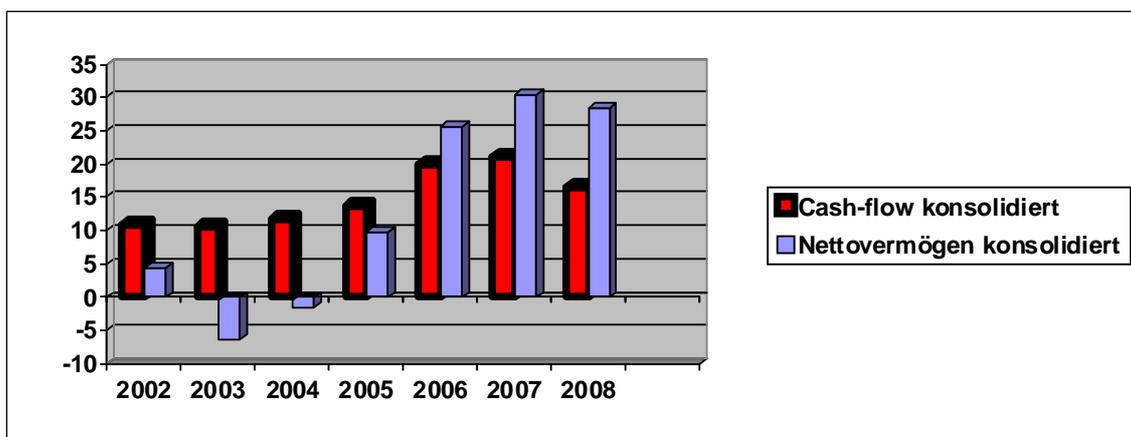
Der konsolidierte Ertrag ist gesamthaft um rund 31,04 Mio. Franken gesunken. Dem gegenüber hat sich der Aufwand im Vergleich zum Vorjahr um 26,3 Mio. Franken vermindert. Der Grund liegt massgeblich bei der NFA, der vorgezogenen innerkantonalen Entflechtung der Aufgaben und Finanzströme und – wie bereits erwähnt – der Aufhebung der Fürsorgegemeinden per 31.12.2007. Obschon mit der Überführung ca. 4 Mio. Franken Nettovermögen der Fürsorgegemeinden an den Kanton übergegangen sind und nicht mehr im Gesamttotal enthalten sind, haben sich die Vermögen aller Gemeinden nur um 1.8 Mio. Franken reduziert.

Im Jahr 2008 wurden Nettoinvestitionen in der Höhe von 16,1 Mio. Franken getätigt. Diese liegen leicht über dem Mittelwert der letzten 5 Jahre. Trotzdem konnten gesamthaft alle Investitionen mit selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden, wie der Selbstfinanzierungsgrad von 102,0% zeigt.

Angabe in Mio. Franken	2005	2006	2007	2008
Konsolidierter Aufwand	185,035	189,098	189,176	162'891
Konsolidierter Ertrag	198,837	209,157	210,403	179'362
Nettovermögen	9,877	25,632	30,308	28,552
Cash flow	13,802	20,058	21,226	16,471
Aufwandüberschuss	1,935	--	--	--
Ertragsüberschuss	--	0,973	2,471	0,124
Nettoinvestition	13,855	12,758	16,871	16,132
Finanzierungsfehlbetrag	--	--	--	--
Finanzierungsüberschuss	0,252	7,477	4,4544	0,319
Finanzertrag	168,076	169,712	168,973	143'936
Selbstfinanzierungsgrad in %	101,8	158,6	126,9	102,0
Zinsbelastungsanteil in %	-0,5	-0,3	-1,1	-0,5
Nettoschuld pro Kopf in Fr.	--	--	--	--
Nettovermögen pro Kopf in Fr.	258	673	798	748

Der Rechnungsabschluss über alle Gemeinden weist nach zusätzlichen Abschreibungen von 4,65 Mio. Franken, einen kleinen Ertragsüberschuss von 0,12 Mio. Franken aus. Der Cash flow von knapp 16,5 Mio. Franken fiel gegenüber dem Vorjahr um 4,75 Mio. Franken tiefer aus. Über alle Gemeinden betrachtet, beträgt das Nettovermögen per Ende 2008 28,5 Mio. Franken. Dies bedeutet eine Verminderung gegenüber dem Vorjahr von rund 1,8 Mio. Franken. Weil mit der Kantonalisierung 4 Mio. Franken an Fürsorgevermögen dem Kanton übertragen wurden, haben sich aber faktisch gesehen die Vermögen der Orts-, Schul- und Bürgergemeinden insgesamt um über 2 Mio. Franken erhöht.

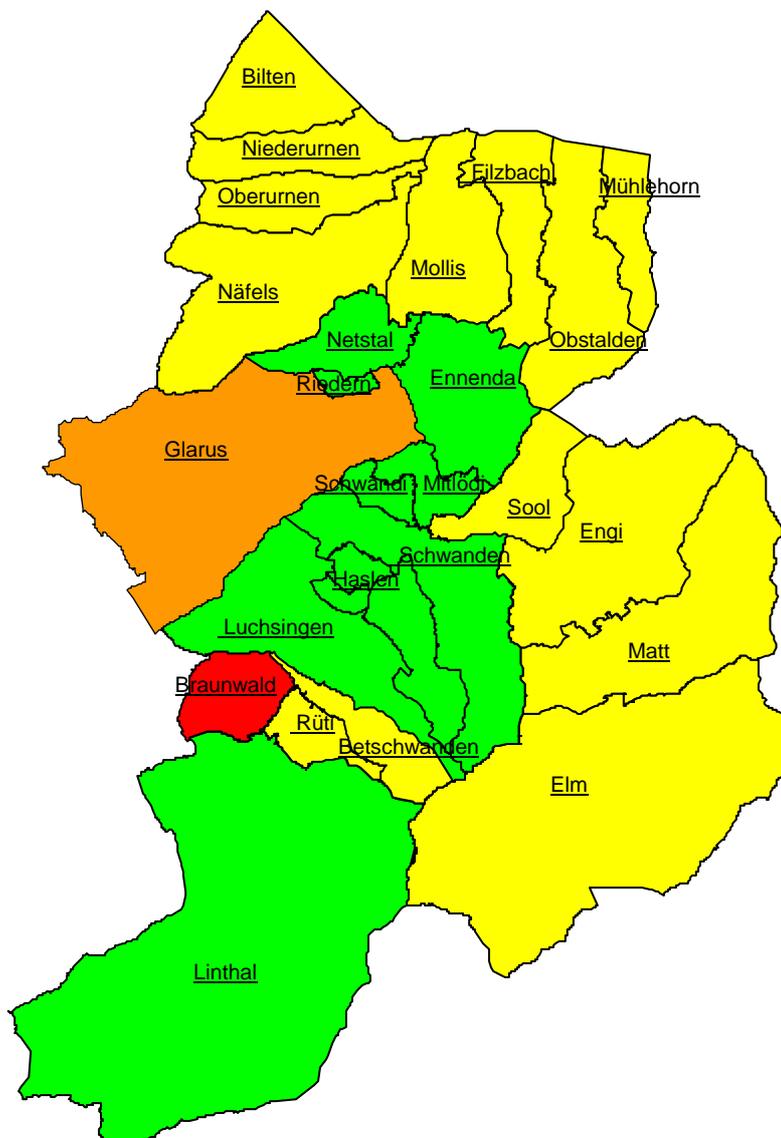
*Tabelle „ Entwicklung Cash flow und Nettovermögen Gemeinden konsolidiert“ (in Mio. Franken)*



Aufgrund der Kennzahlen können im Jahr 2008 neun der fünfundzwanzig Gemeinden als „unproblematisch bis günstig“ klassiert werden – im 2007 waren dies noch elf. Demgegenüber müssen nur noch zwei Gemeinden als „kritisch“ oder „sehr kritisch“ eingestuft werden. Im Vorjahr waren es noch deren drei. Die Gemeinde Matt konnte ihre Bilanzunterdeckung in der konsolidierten Auswertung im 2008 abtragen. Braunwald bleibt aufgrund des Bilanzfehlbetrages weiterhin als „sehr kritisch“ eingestuft. Die Gemeinde Glarus weist eine Nettoverschuldung pro Kopf von über 3'000 Franken aus und bleibt deshalb weiterhin „kritisch“ eingestuft.

Legende:

sehr kritisch
kritisch
problematisch in Einzelkennzahlen
unproblematisch bis günstig



Die folgende Zusammenstellung zeigt, wie sich die Gemeinden beim Finanzrating im Vergleich zum Vorjahr entwickelt haben:

Tabelle „Ergebnisse Gemeindefinanzrating 2008 (Vorjahr)“

	günstig	problematisch in Einzelkennzahlen	kritisch	sehr kritisch
Ortsgemeinden 25 (25)	11 (9)	11 (13)	1 (1)	2 (2)
Bürgergemeinden 6 (6)	3 (5)	3 (1)	0 (0)	0 (0)
Schulgemeinden 14 (17)	2 (1)	4 (9)	0 (0)	8 (7)
Gemeinden konsolidiert 25 (25)	9 (11)	14 (11)	1 (1)	1 (2)

## 2. Schlussbemerkungen

Die Finanzkrise und der damit verbundene wirtschaftliche Abschwung hatten noch keine grossen Auswirkungen auf die Finanzlage der Glarner Gemeinden. In der Gesamtsicht blicken die Gemeinden wiederum auf ein recht erfolgreiches Finanzjahr zurück, auch wenn es immer noch solche gibt, die aus verschiedenen Gründen in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind und deren Finanzsituation weniger günstig beurteilt werden kann.

Die zwei Trends der vergangenen Jahre – Zurückhaltung bei Neuinvestitionen und Abbau der Schulden – setzten sich bei vielen Glarner Gemeinden fort. Dadurch konnten auch im Jahr 2008 die Glarner Gemeinden im Durchschnitt alle neuen Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanzieren. Diese positiven Entwicklungen haben dazu beigetragen, dass sich bei einem Grossteil der Glarner Gemeinden die Finanzlage seit 2004 kontinuierlich verbessert hat, insbesondere in den Jahren 2006 und 2007, wie die Kennzahlen zeigen. Auch weniger finanzstarke Gemeinden konnten sich in dieser Zeit verbessern. Die gute Wirtschaftslage und eine verantwortungsbewusste Politik in den Gemeinden haben zu dieser positiven Entwicklung geführt. Das zu diesem Ziel führende Verantwortungsbeusstsein gilt es auch im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeindezusammenschlüsse per 1.1.2011 weiterzuführen.

Unter den gegenwärtigen finanzpolitischen und wirtschaftlichen Perspektiven ist es unvermeidlich, dass die drei neuen Gemeinden ihre künftigen Leistungen genau überprüfen und die Prozesse optimieren, damit das vorhandene Spar- und Synergiepotential der Gemeindestrukturreform in verschiedenen Bereichen vollumfänglich ausgeschöpft wird. Glarus Nord, Glarus (Mitte) und Glarus Süd sind gefordert die Voraussetzungen zu schaffen, um die finanziellen Herausforderungen der Zukunft anzunehmen und Auswirkungen der neuen Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden und des Neuen Finanzausgleichs zu meistern. Dies ist denn auch von ausserordentlich grosser Bedeutung, will man unseren Kanton und unsere Gemeinden im nationalen Standortwettbewerb besser und vorteilhafter positionieren.

**Fachstelle für Gemeindefragen**

Urs Kundert

Anhang: Finanzkennzahlen und Bewertungssystem

## ANHANG: Finanzkennzahlen und Bewertungssystem

Auch wenn die Finanzkennzahlen keine Probleme zu lösen vermögen, liefern sie jedoch Indikatoren, welche es ermöglichen, unerwünschte Entwicklungen früh zu erkennen und entsprechende Massnahmen einzuleiten.

### Finanzkennzahlen

Die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen empfiehlt fünf Kennzahlen (Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil und Nettoschuld) in der Schweiz auf Gemeindeebene anzuwenden. Die seit 1992 durch die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen erhobenen Finanzkennzahlen werden als aussagekräftig und besonders geeignet für den Vergleich unter den Gemeinden beurteilt.

#### Berechnung und Aussage der Kennzahlen

	KONTOART	FINANZKENNZAHLEN
+	331	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen
+	332	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen
+	912	Ertragsüberschuss Laufende Rechnung
-	913	Aufwandüberschuss Laufende Rechnung
=		<b>Selbstfinanzierung</b>
+-		Selbstfinanzierung
+	38	Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
-	48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
=		<b>bereinigte Selbstfinanzierung</b>
+	690	Aktivierete Investitionsausgaben
-	590	Passivierete Investitionseinnahmen
=		<b>Nettoinvestitionen</b>
+	4	Ertrag Laufende Rechnung
-	47	Durchlaufende Beiträge
-	48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
-	49	interne Verrechnungen
=		<b>Finanzertrag</b>
+	32	Passivzinsen
-	42	Vermögensertrag
+	Fkt.942-949	Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen (Brutto)
+	424	Buchgewinne Finanzvermögen
+	592	Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
=		<b>Nettozinsen</b>
+		Nettozinsen
+	331	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen
=		<b>Kapitaldienst</b>

### *Selbstfinanzierungsgrad*

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbst-erwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100% bedeuten eine noch verantwortbare Verschuldung. Mittelfristig sollte jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 60%
kritisch:	60% bis 80%
unproblematisch:	80% bis 100%
günstig:	über 100%

Formel:  $\text{Selbstfinanzierungsgrad} = \text{Selbstfinanzierung} / \text{Nettoinvestitionen} \times 100$

### *Selbstfinanzierungsanteil*

Diese an die Privatwirtschaft angelehnte Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung (erwirtschaftete Mittel) am Finanzertrag (Nettoumsatz) und charakterisiert so die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum eines Gemeinwesens. Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt wie viele Prozente des Ertrages (Finanzertrag) allein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto höher ist ihre Ertragskraft respektive grösser ist ihr Finanzierungsspielraum. Ein Anteil unter 8% weist auf eine schwache Investitionskraft hin.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 0%
kritisch:	0% bis 8%
unproblematisch:	8% bis 12%
günstig:	über 12%

Formel:  $\text{Selbstfinanzierungsanteil} = \text{Selbstfinanzierung} / \text{Finanzertrag} \times 100$

### *Zinsbelastungsanteil*

Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation eines Gemeinwesens, da eine hohe Verschuldung sich in einem hohen Zinsbelastungsanteil spiegelt. Im Mehrjahresvergleich kann die Verschuldungstendenz abgelesen werden.

Wertung:

sehr kritisch:	über 5%
kritisch:	3% bis 5%
unproblematisch:	2% bis 3%
günstig:	unter 2%

Formel:  $\text{Zinsbelastungsanteil} = \text{Nettozinsaufwand} / \text{Finanzertrag} \times 100$

### *Kapitaldienstanteil*

Der Kapitaldienst gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen. Ein hoher Kapitaldienstanteil kann entweder durch eine hohe Verschuldung oder durch grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf entstehen bzw. durch beide Faktoren zusammen.

Wertung:

sehr kritisch:	über 18%
kritisch:	12% bis 18%
unproblematisch:	8% bis 12%
günstig:	unter 8%

Formel:  $\text{Kapitaldienstanteil} = \text{Kapitaldienst} / \text{Finanzertrag} \times 100$

*Nettoschuld / Nettovermögen*

Saldo zwischen Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital. Eine positive Zahl weist auf ein Nettovermögen, eine negative Zahl auf eine Nettoschuld hin. Die Nettoschuld pro Kopf wird oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über 5'000.-- Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Formel:

+ Finanzvermögen (10)  
 - Fremdkapital (20)  
 = Nettoschuld (-) bzw. Nettovermögen (+)

Einführung von zwei neuen Finanzkennzahlen

In Anbetracht der Entwicklung der öffentlichen Finanzen und insbesondere der immer grösser werdenden Ansprüche der Kapitalgeber hinsichtlich der Bonitätsprüfungen der Gemeinden erachtet es die Kommission der Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen als interessant und notwendig, weitere Finanzkennzahlen für die harmonisierte Berechnung über alle Schweizer Gemeinden zu bestimmen. Die neuen Kennzahlen sind erstmals für die Glarner Gemeinden berechnet worden.

*Bruttoverschuldungsanteil*

Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als sehr kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200% überschritten wird.

Wertung:

sehr kritisch: > 200%  
 kritisch: 150% bis 200%  
 unproblematisch: 50% bis 150%  
 günstig: <50%

Formel: Bruttoverschuldungsanteil = Bruttoschulden x 100 / Finanzertrag

<u>Bruttoschulden</u> (Passive Bestandesrechnung):	Konten
+ Kurzfristige Schulden	201
+ Mittel- und langfristige Schulden	202
+ Sonderrechnungen	203
= Bruttoschulden	
<u>Finanzertrag</u>	Kontoarten
+ Total Ertrag Laufende Rechnung	4
- Durchlaufende Beiträge	47
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48
- Interne Verrechnungen	49
= Finanzertrag	

*Investitionsanteil*

Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit den Selbstfinanzierungsanteil.

Wertung: Investitionstätigkeit

schwach: < 10%  
 mittel: 10% bis 20%  
 stark: 20% bis 30%  
 sehr stark > 30%

Formel: Investitionsanteil = Bruttoinvestitionen x 100 / Konsolidierte Ausgaben

<u>Bruttoinvestitionen</u>	Kontenart
+ Aktivierte Investitionsausgaben	690
= Bruttoinvestitionen	
<u>Konsolidierte Ausgaben</u>	Kontoarten
+Total Aufwand Laufende Rechnung	3
+ Aktivierte Investitionsausgaben	690
- Ordentliche Abschreibungen Verw.Vermögen	331
- Zusätzliche Abschreibungen Verw.Vermögen	332
- Durchlaufende Beiträge	37
- Einlagen in Spezialfinanzierungen	38
- Interne Verrechnungen	39
= Konsolidierte Ausgaben	

### Das Bewertungssystem

Das Gemeindefinanzrating basiert auf Selbstangaben der Gemeinden. Sie werden anhand der Jahresrechnungen überprüft, bezüglich Richtigkeit plausibilisiert und wo nötig anhand von Rückfragen ergänzt. Dem Bewertungssystem liegen die vier Kategorien ‚sehr kritisch‘, ‚kritisch‘, ‚problematisch in Einzelkennzahlen‘ und ‚unproblematisch bis günstig‘ zu Grunde. Die Zuordnung der Gemeinden in diese vier Kategorien basiert auf folgender Beurteilung:

#### Prüfraster für die Gesamtbeurteilung

	Nettoschuld	Bilanzfehlbetrag	Defizit-Gde	Cash loss	Verlust Lauf. Rechn.	SFG	SFA	ZBA	KDA	BVA	IVA	Bemerkungen
sehr kritisch	>5'000	oder	oder									wenn ein Punkt erfüllt
kritisch	>3'000			1)								1) oder Cash loss m. Nettoschuld
probl. in Einzelkennz.	bis 3'000	nein	nein	mögl.	X	X	X	X	X	X	X	X= > als 1 kritische Kennzahl
unproblematisch bis günstig	nein	nein	nein	nein	X	X	X	X	X	X	X	X= 0 bis 1 kritische Kennzahl

**sehr kritisch:** eine Nettoschuld über Fr. 5'000.-- pro Kopf oder ein Bilanzfehlbetrag oder eine sog. Defizitgemeinde im Sinne des kantonalen Finanzausgleiches.

**kritisch:** eine Pro-Kopf-Nettoschuld zwischen Fr. 3'000.-- und Fr. 5'000.-- oder ein Cash-loss im Zusammenhang mit einer Nettoschuld.

**problematisch in Einzelkennzahlen:** mehr als eine Kennzahl (inkl. Verlust Laufende Rechnung) wurde als mindestens „kritisch“ bewertet.

**unproblematisch bis günstig:** keine Nettoschuld und keine oder nur eine Kennzahl (inkl. Verlust Laufende Rechnung) wurde als „kritisch“ bewertet.

**Wichtiger Hinweis:** Softfaktoren wie Zustand der Infrastruktur, Spezialitäten des Finanzvermögens, Eventualverpflichtungen, Klumpenrisiken bei den Steuereinnahmen oder bei den bilanzierten Aktiven können nicht berücksichtigt werden.